

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Wirden: Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Postersendung 1 Mk. 20 Pf.
und der 4. u. 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortliche Redaktion: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpoltrige Copypresse 10 Pf.,
amtliche Instanz 25 Pf. die Copypresse-Zelle,
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 79.

Sonntag, den 7. Juli 1895.

8. Jahrgang.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Am 10. Oktober 1895 beginnt ein neuer Lehrkurs
der Bauabtheilung der Königl. Höheren Gewerbschule,
der Königl. Baugewerkschule,
der Abtheilungen der Königl. Werkmeisterschule
für mechanische Technik und für Elektrotechnik und
der Königl. Färberschule.

Anmeldungen sind bis zum 15. September zu bewirken.
Die Abtheilungen der Höheren Gewerbschule für mechanische und chemische Technik, sowie
für Elektrotechnik eröffnen ihre neuen Lehrkurse nur zu Ostern.
Gesuche um nähere Auskunft über die einzelnen Abtheilungen, die aber besonders an-
zugeben sind, wolle man an die Direktion der Technischen Staatslehranstalten
in Chemnitz richten.

Oberregierungsrath Professor Berndt.

Bekanntmachung.

Das Einsammeln von Beeren und Pilzen, sowie das Erholen von Beseholz in dem
städtischen Forstreviere Burkhardswald ist nur Wochentags und zwar in der Zeit von
früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr gestattet. Personen, welche außer dieser Zeit betroffen werden,
haben unachtsamlich eine Strafe bis zu 30 Mark zu gewärtigen, und im Nichtbringungs-
falle wird die Verwahrung dieser Strafe in Haft bei dem zuständigen königlichen Amts-
gerichte beantragt werden.

Forstrevierverwaltung Burkhardswald, den 6. Juli 1895.
P o h l e.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit erneut in Erinnerung, daß das Baden Erwachsener und Kinder
beiderlei Geschlechts im Schwarzwasser und in der Mulde in der Nähe von
belebten Straßen und von bewohnten Orten verboten ist, wozu mit Geld bis
zu 20 Mark oder Strafe bis zu 8 Tagen bestraft wird.

Aue, den 4. Juli 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Rgnrth.

Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung

(No. 106 der Zeitungspreisliste)
für das 3. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion
hiesig willkommen.

Am Dienstag Rad mittig wuschen einige erwachsene Mäd-
chen an der Wäschezeit des Herrn Stadtrath Santenberg
ihre Füße in der Mulde, als junge Burken sich den rohen
Spah machten, nach den Mädchen mit Steinen zu werfen. So
war einer dieser Jungen mit einem großen Steine ein jun-
ges Mädchen, Blätter aus Neustadt, so unglücklich ins Ge-
sicht, daß dieselbe ohnmächtig zusammenbrach und für todt
vom Plage getragen werden mußte. Das Mädchen ist wieder zu
sich gekommen, soll aber eine schwere und entstellende
Verletzung davongetragen haben. Solche Räuereien müßten
strengstens bestraft werden.

Gestern feierte „der Kaufmännische Verein des Auerthales“ im
Bürgergarten unter großer Theilnahme von Mitgliedern und
Gästen sein 4. Stiftungsfest durch Gartenkonzert und Ball.
Die Konzert- und Ballmusik stellte die Sangerberger Stadt-
kapelle in ihrer reichsten Bergparade-Uniform. Das Fest-
lokal war geradezu bewundernswürdig dekoriert. Vor dem
„Bürgergarten“ standen 2 mächtig hohe Birkenbäume, dem-
selbe Schmuck setzte sich durch das Vorderhaus, Hof und die
Halle neben dem Saal bis in den Garten fort, ein wunder-
schöner, grüner Anblick kräftig duftend wie frisches Kalen-
grün. Der große Garten war mit Hunderten von bunten
Lampfen prächtig geschmückt, was nach eingetretener Dunkel-
heit den Eindruck einer unheimlichen Nacht machte und die
Anwesenden in die beste Feststimmung versetzte. Doch übli-
che Ueberraschungen sollten den Festtheilnehmern noch be-
vorstehen. Der Ballsal war ebenfalls hervorragend schön
dekoriert. Das Centrum vor der Bühne nahm ein kleiner
klarer Wasserfall mit künstlicher Grotte ein, umgeben von
einem ausgedehnten Gehweg grünen Fächerpalmen, im Hin-
tergrunde abgeschlossen durch die Halle unserer Kaiserin,
des Königs Albert, von einer Anzahl hochstämmiger grüner
Lorbeerbäume beschattet. Zwischen den Fächerpalmen ragten
2 riesige Blumentürme empor, dekoriert mit Gewinden weißer
Rosen und duftenden Azaiezzweigen, mit einer Fülle rosen-
geschmückter Bouquettes, welche während der Polonaise den
Herren und Damen spendet worden.

Drei Kanonenschläge verkündeten den Beginn des Balls,
welcher durch eine Festpolonaise, woran sich fast alle Anwesen-
den beteiligten, eröffnet wurde. Dieselbe bewegte sich in an-
muthigen Windungen vom Saal aus den noch in magischer
Beleuchtung erstrahlenden Garten zu, wo der Erscheinen der
Vorne herrschende Masken in die Luft fliegen. Mit dieser
Ueberraschung noch nicht genug, spielte beim Wiedereinste-
ten des Saals eine im Wandlicht funkelnde Fontaine in Mit-
ten des vor dem so stillen Wasserfalls, den Effekt der
schönen Dekoration nach erhöhend. Der Polonaise folgte ein
solenn Ball, der Mitglieder und Gäste bis in frühen Mor-

genstunden in schönster Harmonie beisammenhielt.

Dem rührigen Vorsteher des Vereins sagen wir für das vor-
treffliche Arrangement des Festes, sowie auch für die Opfer-
willigkeit, mit den es die Interessen des Vereins jederzeit ver-
tritt, sein Ansehen zu wahren sucht, den besten Dank. Der
kaufmännische Verein, welcher das erstrebenswerthe Ziel verfolgt,
durch Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge, Vertretung der
Standesinteressen, unentgeltliche Auskunft in allen Rechtsfragen,
geheimlich. Zusammenkünfte und Familienabende seinen Mitgliedern
eine angenehme Bildungs- und Erziehungshalle zu bieten, hat
durch dieses äußerst gelungene Stiftungsfest gezeigt, daß er auch
gesellschaftlich den besten Vereinen ebenbürtig zur Seite
steht. Erwähnungswürdig ist, daß, wie in anderen kaufmännischen
Vereinen üblich, auch in dem hiesigen Nichtkaufleute, welche dem
Vereine beizutreten wünschen, Aufnahme finden. Wünschen wir
ihm, ob in der kurzen Zeit seines Bestehens eine recht ansehnliche
Mitgliederzahl aus den besten Kreisen erlangt hat, ein kräftiges
Wach- und Gedeihen.

Bei jenem Festen am Mit.woch besuchte Se. Excellenz Herr
Minister von Kreyßmar in Begleitung der Herren Geheim-
rath Voort, Amtshauptmann Freyherren von Wirsing und
Bürgermeister Dr. Kreyßmar unter Anderem auch die deut-
sche Fachschule für Bucharbeiter mit seinem Besuche. Zum
Empfang waren die Vorstände des Fachschulvereins und des
Kuratoriums, die Herren L. Blumer sen., Zwickau und
Emil Höpner sen., Chemnitz, zugegen. Nach kurzer Begrü-
ßung durch letzteren übernahm dann der Direktor der Schule,
Herr Professor Dicker, die Führung und trug ihm die täch-
tigsten Ergebnisse der Schule z. B. noch nicht von der Fach-
ausstellung in Leipzig zurück sind, überließ es ihm wohlgefallen
sein, Se. Excellenz ein anschauliches Bild von dem Wirken
und Schaffen der Schule und ihren Zielen zu geben. Se.
Exzellenz weilte etwa ¼ Stunde in den Räumen und
Werkstätten der Schule und nahm von allen höchlich Kennt-
lich.

Schon seit langen Jahren besteht zwischen den Mitgliedern
des Turnvereins in Düringen und denen des Allgemeinen
Turnvereins hier ein sehr freundschaftliches Verhältnis, welches
durch gegenseitige Besuche sich zu einem recht innigen gestal-
tet hat. Dies bewies wieder die Festfeier, welche am ver-
gangenen Sonnabend zu Ehren der abemals anwesenden
Düringer Turngenossen vom Allgemeinen Turnverein im
Bürgergarten veranstaltet worden war. Im frohen Verlauf
derselben wechelten Liederden patriotischen und heiteren Sin-
nes, turnerische und Gesangsbeiträge in rascher Folge, so daß
der Versammlung, die auch durch Anwesenheit mehrerer Ehren-
mitglieder und der I. Männerriege ausgezeichnet war, die
Stunden nur zu schnell erliefen. Die Düringer Turn-
freunde kehrten Sonntag Nachmittag wieder in ihre Heimath
zurück. (Erzgeb. Bld.)

Aus Sachsen und Umgegend.

— Anlässlich des Besuchs unser Königs Albert in Chem-
nitz gegenwärtig des 15. Mitteldeutschen Bundesfestes ist mit-
zutheilen. So. Kaiserin werden morgen Sonntag in der
Zeit von 12 bis 1 Uhr den Festzug der Schützen vom „Kö-
niglichen Kaiser“ aus ansetzen, ein Frühstück in den Räumen
der Kaiserlichkeitsgesellschaft einnehmen und die Ehre derer in Mit-
tel der Festfeier, darauf aber von dort aus sich nach dem
Festplatz in Altendörfer begeben. Der Festzug wird folgende
Strassen umfassen: Hauptstr. Markt, Königstr. Johannis-
platz, Hauptstr. zur Kronenstr. durch letztere bis zur
Langestr. Hauptstr., Nikolaistr., Hauptstr., Hauptstr.,
Markt entlang dem „Königlichen Kaiser“, inner Johannisplatz,

Johannisplatz, Theaterstraße, über den Plan, Neumarkt an
der Seite der Feuerwache entlang, an den Lauden entlang,
innere und äußere Klosterstraße, Hartmannstraße, Lindacher-
straße, Hauptstr., Kanalstraße, Thalstraße, Deyersstraße,
Altendörferstraße zum Festplatz.

Hochinteressant und sehr werth für Jeden, der nach
Chemnitz zum 15. Mitteldeutschen Bundesfesten kommt, ist
die neue eigenartige Wand-Decorations der „Neuen Reudnitzer
Bierhallen“, Langestr. Nr. 21 (Eingang auch vom Markt-
platz). Dieselbe ist von der altbekannten Firma Paul
Thum in Chemnitz geliefert und stellt im großen Konzert-
Saal einerseits Szenen vom schönen deutschen Rhein dar;
z. B. Lorelei, Rheinfelsen, Ehrenbreitstein und Coblentz, Rhein-
pfalz etc. Im Mittelzimmer sind Strand- und Meeresbilder
und im blauen Zimmer herrliche Schweizerlandschaften ange-
bracht, so daß man sich förmlich nach der Schweiz verlegt
glaubt. Ein Besuch der „Neuen Reudnitzer Bierhallen“ ist
also schon der Decorations wegen angelegentlich zu empfehlen.

Blauen. Bei dem Sonntag früh auf dem oberen
Bahnhof von Eger eingetroffenen Personenzug verlangte
ein Reisender am Buffet einen Schnitt Bier und gab ein
Biermarkstück in Zahlung. Dasselbe wurde von dem Bü-
fettmädchen und dem Kellner als falsch erkannt und zurückge-
wiesen, worauf der Reisende ein anderes herausgab, welches
sich ebenfalls als falsch erwies. Erst nach dem 3. mislungen-
gen Versuch, ein solches Biermarkstück loszuwerden, gab
derselbe ein echtes in Zahlung. Daraus verließ er den War-
teplatz ohne sein Bier getrunken zu haben, nachdem er auf
das echte Biermarkstück das nöthige Geld zurückgelassen hatte.
Da die Sache sehr verdächtig war, wurde auf Veranlassung
eines Lokomotivführers die Schutzmannschaft in Kenntnig
gesetzt, welche eine Abjuchung des Buges vornahm. Der Rei-
sende wurde in einem Konsp. 3. Klasse angetroffen und ver-
haftet. In einer Handtasche, welche er bei sich trug, besanden
sich 1000 Mk. in falschen Biermarkstücken. Der Verhaftete
ist ein 32 Jahre alter Bader aus Adorf.

Aus der Fluth von Seifen, welche mit einem Aufgebot
von mehr oder mindergroßer Reklame allüberall angeboten
werden, hat sich die bekannte „Pfund's Milch-Seife“, aus reiner
Kuhmilch hergestellt von der Dresdner Molkerei Gebrü-
der Pfund in Dresden, einen von Tag zu Tag wachsenden
Abnehmerkreis zu erwerben gewußt. Eine völlig neutrale
Fett-Seife, ohne jede ätzenden Bestandtheile, bildet sie bei den
reichen Zusätze reiner Kuhmilch ein Produkt, welches
bald auf seinem Toiletten-Reich thren dürfte und es la-
naturgemäß auch keine bessere Seife zum Baden unserer
nen Liebhaber geben! Reizere Anerkennung fanden diese
Büge durch zahlreiche Medaillen und Diplome, in neuerer
Zeit durch Anerkennung des Ehren Diploms seitens des Deut-
sch. Gebirgsvereins, Breslau 1893 und die Verleihung der
denen Medaille auf der internationalen Ausstellung in
Paris 1889. Zu haben in den meisten Apotheken,
Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Gandl-

Kirchliche Nachrichten von Z.

4. Sonntag nach Trin.

Früh 1/9 Uhr Dichte. Vorm. 9 U.

mit Feier des heiligen Abendmahls.

28-31. P. Thomas. Nachm. 4

Aut. 6, 36-42. D. H. H. H.

mit. Jünglingsverein.

Wittwoch.

Abends 1/9 Uhr Dichte.

Männerverein. D. H. H.